

N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Gemeinderatssitzung
am Donnerstag, den 12. Juli 2018
im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes im Domanig.

<u>Anwesend:</u>	Bürgermeister	STEIXNER Hermann als Vorsitzender
	Bgm.Stellv.	HUTER Peter
	Gemeindevt.	TRAUNFELLNER Christoph
	Gemeinderat	GÜVEN Birsen
	"	HEIDEGGER Sandra
	"	MARTH Matthias
	"	PERTL-PIEGGER Sandra
	"	POHL Silvia
	"	RIEDL Stefan
	"	STEIXNER Hannes
	"	STEIXNER Norbert
	"	STERN Gotthard
	Ersatz-GR	ERHARD Alexandra (für GR MARTH)
	"	SCHMIDT Martin (für GR ÜBERGÄNGER)
<u>Weiters:</u>	Bauamtsleiter	EWALD Thomas (bei Punkt 1-5)
	GF GGAG	STEIXNER Paul (bei Punkt 7)
<u>Schriftführer:</u>	Amtsleiter	PODESSER Ruben
<u>Entschuldigt:</u>	Gemeinderat	MARTH Matthias
	"	ÜBERGÄNGER Franz
<u>Dauer:</u>	von 19:30 Uhr bis 23:10 Uhr	

T a g e s o r d n u n g:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Besprechung und Unterfertigung der Niederschrift vom 15.05.2018
3. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Parkplatz Europabrücke; Gp. 602/3 (TF), 601/33, 601/34, Bp. 168, 169
4. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Parkplatz Europabrücke; Gp. 602/3 (TF), 601/33, 601/34, Bp. 168, 169
5. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Gleinserweg; Gst. 106 (TF); „Festlegung Hackschnitzzellager“
6. Bericht des Substanzverwalters
7. Marktplatz Europabrücke: Auftragsvergaben Architekten
8. Ausschreibung Gastronomie Europabrücke
9. Nachtragsvoranschlag 2018
10. Beratung und Beschlussfassung: Aufnahme Bankdarlehen

11. Beratung und Beschlussfassung: Aufnahme WLF-Darlehen
12. Beratung und Beschlussfassung: Mitfinanzierung Radweg Stubaital
13. Beitritt Klimabündnis Tirol
14. Schülerbus Gleins
15. Ergänzung zum Abwasserversorgungsvertrag mit der IKB
16. Dorfentwicklungsprozess: Zusatzauftrag co:retis
17. Parkplatz oberhalb der Autobahn (Gst. 106)
18. Berichte der Ausschüsse
19. Berichte des Bürgermeisters
20. Anträge, Anfragen und Allfälliges
21. Personelles

T A G E S O R D N U N G

1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er ersucht darum, den Punkt 14 „Schülerbus Gleins“ von der Tagesordnung zu nehmen, da die notwendigen Entscheidungsgrundlagen noch nicht vorliegen. Stattdessen soll als Punkt 14 „Beratung und Beschlussfassung: Instandsetzung Biofilter Gärberbach“ aufgenommen werden.

Der Gemeinderat stimmt den Änderungen einstimmig zu.

2) Besprechung und Unterfertigung der Niederschrift vom 15.05.2018

GR Heidegger fordert unter Punkt 7 „Berichte des Bürgermeisters, Anträge, Allfälliges“ die Protokollierung ihrer Wortmeldung wie folgt: „GR Heidegger weist als Mitglied des Überprüfungsausschusses darauf hin, dass gegen den bei der letzten Sitzung erwähnten Steuerpflichtigen, welcher Außenstände von über 10.000 Euro hat, von der Gemeinde rechtliche Maßnahmen zur Eintreibung ergriffen werden sollten.“

Der Gemeinderat beschließt die Niederschrift vom 15.05.2018 mit elf Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen.

3) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Parkplatz Europabrücke; Gp. 602/3 (TF), 601/33, 601/34, Bp. 168, 169

Bauamtsleiter Thomas Ewald stellt die geplanten Änderungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes wie oben beschrieben vor:

Die Gemeinde plant mit der Gemeindegutsagrargemeinschaft Schönberg die Neugestaltung und Attraktivierung des Bereichs auf den Parzellen Bp. .168 und .169 auf der Europabrücke. Zusätzlich soll eine westlich anschließende Teilfläche der Gp. 602/3, welche momentan als forstliche Freihaltefläche ausgewiesen ist, Verwendung finden. An Stelle des Kiosks sollen ein Markt mit Marktplatz, ein Shop, Verwaltungsbüros und eine WC-Anlage entstehen. Vor dem geplanten Gebäude werden Ladestationen für E-Fahrzeuge errichtet.

Als Voraussetzung zur Änderung des Flächenwidmungsplans soll das Örtliche Raumordnungskonzept entsprechend angepasst werden. Der Zähler S-15 (Bp. .168) mit der Bezeichnung und Beschreibung „Kiosk“ soll aufgehoben bzw. mit dem Zähler S-

03 (Bp. .169, Gp. 601/33 und 601/34) zusammengeführt werden. Die textliche Festlegung des Zählers S-03 wird dabei angepasst und erweitert und auf den vormaligen Bereich der Signatur S-15 ausgedehnt. Auf Grund der bereits bestehenden Gebäude wird die Zeitzone der Signatur S-03 von ursprünglich Z- in Z0 geändert. Im Zuge einer Neuvermessung werden diese Parzellen zu einer Parzelle mit der Nummer Gp. 601/34 zusammengefasst.

Stellungnahmen der BFI Steinach, der ASFINAG sowie ein geologisches Gutachten erhoben keine Einwände. Auch eine raumordnungsfachliche Stellungnahme liegt vor, welche die Flächenwidmungsplanänderung befürwortet.

Der Gemeinderat beschließt die vorgestellte Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes einstimmig.

4) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Parkplatz Europabrücke; Gp. 602/3 (TF), 601/33, 601/34, Bp. 168, 169

Bauamtsleiter Thomas Ewald stellt die geplanten Änderungen des Flächenwidmungsplanes wie oben beschrieben vor:

Im gegenständlichen Bereich ist der Abbruch des bestehenden Kiosks geplant. An dessen Stelle soll unter Einbeziehung einer westlich liegenden Teilfläche der Gp. 602/3 sowie südlich angrenzender Bereiche ein Markt mit Marktplatz und E-Ladestation errichtet werden. Im Zuge der vorliegenden Änderung wurde eine Neuparzellierung durchgeführt, bei der die betreffenden Grundstücke und Teilflächen zusammengeführt und im Süden durch eine Grenzverschiebung entsprechende baurechtliche Abstände gegenüber dem Bestandsgebäude des Restaurants hergestellt wurden.

Die von der vorliegenden Änderung betroffenen Grundstücke sind im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde als Freiland gem. § 41 TROG 2011 (Gp. 602/3) und als Sonderfläche standortgebunden gemäß § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2011 mit Festlegung: Kiosk (Bp. .168) bzw. mit Festlegung: Restaurant mit unterirdischen WC-Anlagen (Bp. .169, Gp. 601/34 und 601/33) gewidmet.

Die gesamte so neu geschaffene Parzelle, die somit drei unterschiedliche Widmungen aufweist, soll einheitlich und im Einklang mit der im Vorfeld beschlossenen Änderung des Raumordnungskonzeptes als Sonderfläche standortgebunden gem. § 43 Abs. 1 lit. a TROG 2016 mit Festlegung: Restaurant, Markt und E-Ladestation gewidmet werden.

Stellungnahmen der BFI Steinach, der ASFINAG und eine geologische Stellungnahme wurden eingeholt, wobei keine Einwände erhoben wurden. Auch eine raumordnungsfachliche Stellungnahme liegt vor, welche die Flächenwidmungsplanänderung befürwortet.

Der Gemeinderat beschließt die vorgestellte Änderung des Flächenwidmungsplanes einstimmig.

5) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Gleinserweg; Gst. 106 (TF); „Festlegung Hackschnitzellager“

Bauamtsleiter Thomas Ewald stellt die geplanten Änderungen des Flächenwidmungsplanes wie oben beschrieben vor:

Auf der gegenständlichen Fläche besteht ein landwirtschaftliches Lagergebäude, das im vergangenen Jahr in Richtung Süden eine Erweiterung erfuhr. Aufgrund der Art und Dimension des Gebäudes ist eine Widmung des betroffenen Bereichs erforderlich. Durch die vorliegende Umwidmung soll die derzeit als Freiland gewidmete Fläche dem Bestand entsprechend als Sonderfläche für land- und forstwirtschaftliche Gebäude mit Festlegung „Hackschnitzzellager“ gewidmet werden.

Die gegenständliche Fläche befindet sich gemäß geltendem Örtlichen Raumordnungskonzept innerhalb einer Landwirtschaftlichen Freihaltefläche (FL-Fläche). Die derzeit als Freiland gemäß § 41 TROG 2011 gewidmete Teilfläche der Gp. 106 soll zukünftig als Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude gemäß § 47 TROG 2016 (SLG-5) mit Festlegung: „Hackschnitzzellager“ gewidmet werden.

Eine raumordnungsfachliche Stellungnahme liegt vor, welche die Flächenwidmungsplanänderung vorbehaltlich einer positiven Stellungnahme der Abt. Agrarwirtschaft sowie der ASFINAG befürwortet.

Der Gemeinderat beschließt die vorgestellte Flächenwidmungsplanänderung mit zwölf Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wegen Befangenheit.

9) Nachtragsvoranschlag 2018

Die Punkte 9 bis 11 werden vorgezogen, da Geschäftsführer Paul Steixner der GGAG noch nicht eingetroffen ist. Der Bürgermeister stellt in einführenden Worten den aktuellen Stand des Projekts „Neufassung und Ableitung Quellfassungen, Erweiterung Sykora“ vor und berichtet auch von der Situation in Mieders. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Gemeinde Schönberg auch dort finanziell beteiligen muss. Der Schönberger Anspruch an Miederer Wasser ist direkt an die Klaushofquellen geknüpft und ruht nach deren Zerstörung.

Nach einführenden Anmerkungen durch den Bürgermeister wird der Nachtragsvoranschlag 2018 durch den Amtsleiter Mag. Ruben Podesser erläutert, wobei er im Detail auf den Finanzierungsplan des Projekts „Neufassung und Ableitung der Quellen, Erweiterung Sykora“ eingeht, welches den Nachtragsvoranschlag erfordert. Es werden keine Fragen gestellt.

Der Bürgermeister bringt nach Abschluss der Vorstellung den Nachtragsvoranschlag 2018 mit einer

Einnahmensumme OH	€	+ 521.200,-
Einnahmensumme AOH	€	+ 889.000,-
S u m m e	€	+ 1.410.200,-
Ausgabensumme OH	€	+ 521.200,-
Ausgabensumme AOH	€	+ 889.000,-
S u m m e	€	+ 1.410.200,-

sowie den vorgestellten Finanzierungsplan zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschließt den vorliegenden Entwurf des Nachtragsvoranschlags sowie den Finanzierungsplan mit 13 Ja-Stimmen.

10) Beratung und Beschlussfassung: Aufnahme Bankdarlehen

Wie bereits im Rahmen des Nachtragsvoranschlags ausgeführt, erfordert das Projekt „Neufassung und Ableitung der Quellen, Erweiterung Sykora“ die Aufnahme eines

Bankdarlehens über 240.000 Euro. Dieses wurde im Vorfeld der Sitzung ausgeschrieben, wobei darauf geachtet wurde, dass sich die Tilgungsraten in Höhe und Zeitpunkt weitgehend mit der zu erwartenden KPC-Förderung decken.

Vier Banken wurden zur Angebotslegung eingeladen, von allen ging auch ein Angebot ein. Diese wurden von AL Podesser geprüft – da die Gemeinde Schönberg unter 2.000 Einwohner hat ist eine Prüfung nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ nicht notwendig – welcher das Ergebnis der Prüfung vorstellt. Das wirtschaftlich beste Angebot gab hierbei die Raiffeisenbank Mieders-Schönberg ab – es wird empfohlen, ihr den Zuschlag zu den angebotenen Konditionen zu erteilen:

Darlehenshöhe: 240.000 Euro; Laufzeit: 2018-2044 (Zuzählung im Herbst 2018)

Rückzahlung: 2020-2044, halbjährliche Pauschalraten, jeweils am 30.06. und 30.12.

Der Zinssatz ist an den 6-Monats-EURIBOR gebunden, wobei kein Mindestzinssatz („Floor“) verwendet wird. Der Aufschlag beträgt 0,67 Prozent, was momentan einen Zinssatz von 0,40 Prozent und Gesamtkosten von 253.806,74 Euro ergibt.

Es fallen weder Nebenkosten noch Spesen an, ein vorzeitige Tilgung ist jederzeit spesenfrei möglich.

Der Gemeinderat beschließt das Darlehensangebot der Raiffeisenkasse Mieders-Schönberg mit zwölf Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wegen Befangenheit in Anspruch zu nehmen.

11) Beratung und Beschlussfassung: Aufnahme WLF-Darlehen

Wie bereits im Rahmen des Nachtragsvoranschlages ausgeführt, erfordert das Projekt „Neufassung und Ableitung der Quellen, Erweiterung Sykora“ 2018 auch die Aufnahme eines WLF-Darlehens beim Land Tirol. Dieses verfügt bei einer Darlehenshöhe von 75.000 Euro über eine Laufzeit von 10 Jahren bei einem Zinssatz von 0,5 Prozent.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, einen Antrag auf ein WLF-Darlehen zu den oben genannten Konditionen einzureichen.

6) Bericht des Substanzverwalters

Nachdem zwischenzeitlich GF Steixner eingetroffen ist, wird mit den die GGAG betreffenden Tagesordnungspunkten fortgefahren.

Substanzverwalter Peter Huter berichtet, dass das geologische Gutachten zum Sagbachweg noch fehlt und daher momentan unklar ist, wie sich dieses Projekt entwickeln wird.

Auch beim Kalte-Wasser-Weg konnte man bisher wenig Fortschritte erzielen. Ein Termin mit dem Grundbesitzer Hannes Zorn ist schwer zu vereinbaren. Offenbar besteht von Grundbesitzerseite kein Interesse an diesem Weg, die GGAG wird weiter versuchen, ein Gespräch zu führen.

Bei der Hangrutschung kam es zu einer Begehung, die Arbeiten und Holzbringungsarbeiten konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Auf die GGAG kommen keine Zahlungen zu.

Ein Schreiben des LVwG ging ein, dass durch die Agrarmitglieder ordentliche Revision gegen das Erkenntnis betreffend die Satzungen erhoben wurde. Stellungnahmen von Gemeinde und GGAG wurden abgegeben, das Verfahren ist derzeit beim VwGH anhängig und wird sich wohl noch einige Zeit ziehen.

Seit der letzten Gemeinderatssitzung wurde in der Projektgruppe „Marktplatz Europabrücke“ (mit GF Steixner, VBGM Huter, GV Traunfellner und GR H. Steixner) intensiv und konstruktiv gearbeitet. GF Steixner wird gleich ausführlich davon berichten.

Die Jahresrechnung der GGAG ist in den nächsten Wochen zu prüfen, eventuell wird daher auch im Sommer eine Gemeinderatssitzung notwendig sein.

7) Marktplatz Europabrücke: Auftragsvergaben Architekten

Der Geschäftsführer der GGAG, Paul Steixner, stellt nach einleitenden Worten des Bürgermeisters die aktuellen Planungen zum Umbau auf der Europabrücke vor.

Die ASFINAG wird die Autobahnausfahrt Richtung Süden neugestalten. Die GGAG plant nun, den nordwestlichen Bereich des Europabrückenparkplatzes komplett neu zu konzipieren. Touristenmarkt und WC-Anlage sollen abgetragen werden und an ihrer Stelle ein Markt mit Marktplatz und eine E-Tankstelle errichtet werden. Das Angebot soll in Zukunft qualitativ hochwertige regionale Produkte – Lebensmittel als Sortiment und als Genusstheke sowie handwerkliche Produkte – umfassen, ein Ansatz der derzeit in Nordtirol so noch nicht existiert (in Südtirol schon).

Der Markt soll ganzjährig betrieben werden, der mit mobilen Photovoltaikanlagen überdachte Marktplatz zudem Direktanbietern die Möglichkeit bieten, saisonal ihre Produkte direkt zu verkaufen. Eine Herausforderung wird es sein, lokale Landwirte dafür zu finden. Im Untergeschoss sollen Räumlichkeiten die Möglichkeit zur Vor- und Verarbeitung der Produkte bieten. Die WC-Anlagen werden komplett neu errichtet und vor dem Gebäude entstehen Schnellladestationen. Auch Personalwohnungen und Büroräumlichkeiten sind vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf mindestens 3,5 Millionen Euro, welche aus Eigenmitteln der GGAG gedeckt werden sollen.

Vier namhafte Büro wurden eingeladen, Entwürfe einzureichen, wovon einer ausgewählt wurde (Scharmer-Wurnig-Architekten). Auf Grundlage dieses Vorentwurfes erhält der Architekt nun einen Planungsauftrag, in Zusammenarbeit mit den diversen Planern und Beteiligten soll dann ein stimmiges Gesamtkonzept erarbeitet werden.

Als nächster Schritt sind nun die Planungsaufträge – insgesamt sieben Gewerke – zu vergeben. Bereits im Vorfeld beauftragt wurden der Architektenwettbewerb, ein geologisches Gutachten und die Firma Umdasch mit der Funktionsplanung.

GF Steixner stellt die einzelnen Gewerke und die eingereichten Angebote vor. Zur Abstimmung gelangt schließlich, die Gewerke an die folgenden Angebotsleger zu vergeben. Die Zuschläge werden unter dem Vorbehalt erteilt, dass bei der Vertragserstellung keine unvorhergesehenen Änderungen von den Angebotslegern gefordert werden, die GF Steixner nicht akzeptieren möchte:

Planung, Oberleitung, Energieausweis, Bauphysik: Scharmer-Wurnig-Architekten

Statik: ZSZ Ingenieure ZT GesmbH

HKLS: Klimatherm GmbH

Elektroplanung & -überwachung: TB-Help GmbH

Innenarchitektur: Innenarchitekturbüro roomcode GmbH

SiGE-Plan & BauKG: Safe-Project Sicherheits- und Projektmanagement GmbH

Örtliche Bauleitung: Maiacher Planungs- und Bauleitungs OG

GR Pertl-Piegger bringt ihre Zustimmung zum Projekt zum Ausdruck, bittet aber darum, dass auch die Agrargemeinschaft miteinbezogen wird. Der Bürgermeister steht dem nicht ablehnend gegenüber, weist aber darauf hin, dass die Agrargemeinschaft

keine Entscheidungskompetenz hat und lediglich informiert werden könnte. GF Steixner weist darauf hin, dass es wichtig ist, das Vermögen der GGAG gewinnbringend einzusetzen.

GF Steixner berichtet, dass es zeitlich zwei Möglichkeiten der Umsetzung gibt. Entweder beginnt man im Frühjahr 2019 und weicht im Herbst ein. Alternativ beginnt man erst im Herbst 2019 und eröffnet im Frühjahr 2020.

Der Bürgermeister bringt die Vergabe der Gewerke wie oben beschrieben sowie die anschließende Vorstellung im Ausschuss der Agrargemeinschaft zur Abstimmung. Der Gemeinderat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

8) Ausschreibung Gastronomie Europabrücke

Der Pachtvertrag des derzeitigen Pächters im Gasthaus Europabrücke läuft mit Ende September aus. Für eine Verlängerung wünscht er zahlreiche Veränderungen, die mit erheblichen Kosten für die GGAG verbunden sind. Es gilt nun zu entscheiden, ob die Verpachtung neu ausgeschrieben werden soll und wenn ja in welcher Form.

Die Gemeinderäte bringen ihre Wertschätzung gegenüber dem derzeitigen Pächter zum Ausdruck, bedauern aber zugleich, dass dieser nicht verhandlungsbereit ist und eine Ausschreibung somit unumgänglich erscheint.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Abstimmung geheim durchzuführen. Der Gemeinderat lehnt den Antrag mit drei Ja-Stimmen bei zehn Nein-Stimmen ab.

Der Gemeinderat stimmt mit elf Ja-Stimmen bei zwei Nein-Stimmen für eine Ausschreibung.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass die Ausschreibung die Option einer Nutzung beider Gastronomiebetriebe beinhalten soll (d.h. es soll nicht ausgeschlossen sein, dass ein Pächter beides pachtet). Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

Der derzeitige Pächter wünscht, dass der Pachtvertrag bis Ende Oktober verlängert wird. Dies würde auch etwas mehr Zeit für die Ausschreibung und Auswahl des neuen Pächters ergeben. Ein allfälliger Umbau soll im Oktober geplant und anschließend bis Weihnachten umgesetzt werden. Ein Fachmann soll zudem erheben, was an Instandhaltungsarbeiten noch vor Pachtende vom Pächter durchzuführen ist.

Der Gemeinderat stimmt der Verlängerung bis Ende Oktober und dem oben beschriebenen Zeitplan zu.

12) Beratung und Beschlussfassung: Mitfinanzierung Radweg Stubaital

Der TVB errichtet einen Radweg durch das Stubaital mit Verbindungen nach Innsbruck und ins Wipptal, welcher rund sechs Millionen Euro kostet. Ein beträchtlicher Teil der Kosten soll durch Landesförderungen gedeckt werden, wobei das Land eine Kostenbeteiligung der Gemeinden in Gesamthöhe von einer Million Euro über fünf Jahre verlangt.

Auf die Gemeinde Schönberg würden dabei insgesamt 80.700 Euro, das sind ab 2019 16.140 Euro pro Jahr, entfallen. Die Hälfte dieser Kosten würden der Gemeinde als Bedarfszuweisung vom Land ersetzt. Ziel ist es zudem, dass der Radweg anschließend vom Land übernommen wird.

Der Bürgermeister bringt den Antrag zur Abstimmung, dass sich die Gemeinde Schönberg am Projekt „Radweg Stubai-Innsbruck“ wie oben beschrieben beteiligt. Der Gemeinderat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

13) Beitritt Klimabündnis Tirol

Das gesamte Stubaital soll dem Klimabündnis Tirol beitreten, um zum Klimabündnistal zu werden. Dies wäre für die Gemeinde Schönberg mit einem Jahresbeitrag von 490 Euro verbunden. Zudem müssten Ehrenamtliche gefunden werden, die entsprechende Aktionen durchführen.

Der Gemeinderat stimmt einem Beitritt zum Klimabündnis Tirol einstimmig zu.

14) Beratung und Beschlussfassung: Instandhaltung Biofilter Gärberbach

Der Punkt „Schülerbus Gleins“ wurde von der Tagesordnung genommen und durch den in der Überschrift genannten Punkt ersetzt (vgl. Tagesordnungspunkt 1). Momentan ist noch unklar, wie viele Kinder den Schülerbus in Anspruch nehmen würden und welche Kosten daher auf die Gemeinde zukommen (je weniger Schüler, desto weniger Förderung). Eine Entscheidung, ob und wenn ja in welcher Form ein Schülerbus angeboten wird, soll vom Gemeindevorstand getroffen werden, sobald die notwendigen Entscheidungsgrundlagen vorliegen.

Bei der Einschulung der neuen Gemeindearbeiter hat sich gezeigt, dass bei der Biofilteranlage Gärberbach Instandhaltungsbedarf besteht. GR H. Steixner stellt die Biofilteranlage kurz vor und erklärt die notwendigen Maßnahmen. Ein entsprechendes Angebot der Firma ALPE über 6.858,30 Euro netto liegt vor. Ergänzend ist mit weiteren Materialkosten zu rechnen, für die noch kein konkretes Angebot vorliegt.

Der Gemeinderat stimmt den Instandhaltungsarbeiten wie angeboten einstimmig zu.

15) Ergänzung zum Abwasserversorgungsvertrag mit der IKB

Die Gemeinde Schönberg leitet ihr Abwasser in die von der IKB betriebene Abwasserreinigungsanlage Innsbruck ab. Als Entschädigung zahlt sie eine Pauschale, die auf Grundlage relevanter Parameter (Einwohnerzahl, Nächtigungen, etc.) berechnet wird – im Jahr 2018 liegt diese bei insgesamt 84.123,00 Euro netto. Die Pauschale wird jährlich indexiert, aber nur auf Antrag eines Abwasserverbandsmitglieds komplett neu berechnet. Dies soll nun geändert werden. Eine entsprechende Ergänzung zum Abwasserversorgungsvertrag sieht vor, dass die Pauschale zukünftig automatisch alle zehn Jahre (beginnend 2020) an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wird.

Der Gemeinderat stimmt der Änderung des Vertrages wie vorgestellt einstimmig zu.

16) Dorfentwicklungsprozess: Zusatzauftrag co:retis

Der Dorfentwicklungsprozess ist größtenteils abgeschlossen, ein Grobkonzept für die Neugestaltung der Dorfmitte konnte erstellt werden, welches der Bürgermeister kurz vorstellt.

Nun ist noch die genaue Raumnutzung des neu zu errichtenden Alten Gemeindehauses sowie des Widums zu fixieren. Auch hierfür wäre ein Beteiligungsprozess vorgesehen, ein erster Workshop ist für den 15. September (08:30 Uhr) geplant. Die Firma co:retis würde auch dieses zusätzliche Projekt begleiten und hat hierfür ein Angebot über 1.840,00 Euro netto gelegt.

Der Gemeinderat stimmt der Beauftragung der Firma co:retis wie angeboten einstimmig zu.

17) Parkplatz oberhalb der Autobahn (Gst. 106)

Schon seit langem gibt es ein Parkproblem oberhalb der Autobahn, welches sich durch den Ausbau von Rodelbahn und Wildtierweg weiter verschärft hat bzw. verschärfen wird.

Es liegt nun ein Angebot von BGM Steixner vor, auf seinem Grund westlich von der Gleinser Auffahrt am Straßenrand Parkplätze an die Gemeinde zu verpachten. Ein Plan wurde bereits erstellt, welcher 18 Parkplätze vorsieht. Die Gemeinde hätte die Parkplätze auf eigene Kosten herzustellen, wobei eine einfache Ausführung (geschottert) ausreichend wäre. Die Pacht soll indexgesichert 2.400,00 Euro netto pro Jahr betragen, der Vertrag würde vorläufig auf fünf Jahre unkündbar befristet sein und sich dann automatisch um jeweils ein Jahr verlängern.

Die Parkplätze werden vom Gemeinderat begrüßt, GR Heidegger und GR Riedl merken an, dass es wichtig wäre, auch eine Kostenbeteiligung des TVB bzw. des Gleinserhofes und eine Kostendeckung durch die Einhebung von Parkgebühren zu erzielen.

Vorläufig soll ein Grundsatzbeschluss für die Pachtung des Grundes gefällt werden. Abzuklären ist im Anschluss, wer für die Finanzierung gewonnen werden kann. Zudem ist ein Parkraumbewirtschaftungskonzept zu erarbeiten, der Verkehrsausschuss soll abklären in welchem Bereich und auf welche Weise Parkgebühren erhoben werden sollen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Vorschlag mit zwölf Stimmen bei einer Enthaltung wegen Befangenheit zu.

18) Berichte der Ausschüsse

Sozial- und Generationsausschuss/Kulturausschuss (GR Pohl)

Das Projekt „Xund im Alter“ ist für heuer abgeschlossen. Für den Herbst wird neu verhandelt, in welcher Form es weitergeführt wird. „Musik und Kulinarik im Park“ läuft bereits wieder.

Bauausschuss (GR H. Steixner)

Die Arbeiten am Moosweg sind schon weit fortgeschritten. Mit den Quellableitungen wird in zwei Wochen begonnen. Mit der ASFINAG ist noch nicht abgeklärt, wie die Drainagierungen durchgeführt werden sollen.

Für die Volksschule werden konkrete Kostenschätzungen erstellt, um für das Budget 2019 Entscheidungsgrundlagen zu haben.

Bildungsausschuss (GR Pertl-Piegger)

Der Sommerkindergarten läuft heuer erstmals ohne Miederer Beteiligung, ist aber gut besucht.

Umwelt- und Verkehrsausschuss

Da Ausschussobmann GR Stern oft nicht vor Ort und kurzfristig verfügbar ist, wurde vereinbart, dass Themen welche die Autobahn betreffen im Gemeindevorstand behandelt werden und vom Bürgermeister verantwortet werden.

Markierungen sollen in Zukunft von den Gemeindearbeitern nachgezogen werden.

19) Berichte des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet, dass der Planungsverband den ersten Teil des „Stubai Strategieprozesses“ mit der Erstellung des Zukunftsbildes abgeschlossen hat und nun mit der Umsetzungsphase fortsetzt. Ein besonderer Dank gilt dabei den wenigen Schönberger Teilnehmern für Ihre Mitarbeit. Als Leuchtturmprojekte wurden der Stubaier Radweg, der Ausbau der Stubai Wasser Welt, das Haus des Alpinismus in Neustift und das „Tor zum Stubai“ Europabrücke fixiert. Auch diverse „Quick Wins“ wie das „Klimabündnistal“ oder eine talweite Gemeinderatssitzung konnten erreicht werden. Als weiterer Schritt sollen Arbeitsgruppen zu den Themen Mobilität, Industrie, Alpinismus, Bau- und Raumordnung, Soziales und Generationen sowie Identität und Gemeinschaft eingerichtet werden. Vorrangig ist nun die Installierung eines Tal- bzw. Regionalmanagements, wofür Schönberg als Standort in Betracht zu ziehen ist. Zu klären ist, ob es Gemeinderäte gibt, die zur Mitarbeit in einer der Arbeitsgruppen bereit wären.

Nach Auskunft des Tiroler Gemeindeverbandes wurden Erschließungskostenbeiträge 1960 in Tirol eingeführt und konnten seitdem auf Grundlage einer Verordnung der Gemeinde eingehoben werden. Diese sind verpflichtend auch Freizeitwohnsitzen in gleicher Höhe vorzuschreiben, früher waren auch Reduktionen auf Antrag an die Gemeinde möglich. Das Land plant derzeit eine Freizeitwohnsitzabgabe zugunsten der Gemeinden ab 2019.

Der Gemeindevorstand hat mit Hutchison/Drei einen Vertrag über die Nutzung des Mastes auf dem Grundstück von Gemeinde und GV Traunfellner abgeschlossen. Als Entschädigung wurden jährlich jeweils 2.500 Euro für Gemeinde und GV Traunfellner sowie 150 Euro für die Wegnutzung vereinbart.

Die neue Wohnanlage der Firma Vipitenum wird am 23. Juli (20:00 Uhr) im Domagnisaal präsentiert. Geplant sind elf Wohnungen zwischen 44m² und 91m².

Die Gemeinde gab eine befürwortende Stellungnahme zu einer Apothekenfiliale in Schönberg im „Stubai Center“ ab.

Am 5. Juli fand eine Besprechung mit der ASFINAG, vertreten durch GF Siegele, zu den Themen Drainagen, Oberflächenwasser Moosweg, Hydranten Autobahn, Lärmschutz, Projekt Europabrücke und Schrankenöffnung durch Blaulichtorganisationen statt.

2018 finden drei internationale Radrennen, inklusive der Weltmeisterschaft, in und um Schönberg statt.

Der Vertrag zur Unterbringung der Asylwerber im Alten Gemeindehaus läuft per 14. Dezember 2018 aus und wird seitens der Tiroler Sozialen Dienste nicht verlängert. Mag. Georg Hochfilzer von den Tiroler Sozialen Diensten bedankt sich bei der Gemeinde und allen Ehrenamtlichen für die gute Zusammenarbeit.

Eine mögliche Infrastrukturförderung für die Neuerrichtung der Sportkabine über die Abteilung Wirtschaft mit einer max. Fördersumme von 15 Prozent ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Sie verlangt Regionalität und Multifunktionalität der Sportanlage sowie die öffentliche Zugänglichkeit – speziell die Nutzung durch Volksschule, Altherren und Gastmannschaften ist nachzuweisen. Auch der Nachwuchsförderung ist besondere Bedeutung beizumessen. Stellungnahmen der Sektion Fußball, der Spielgemeinschaft, der Volksschule und des TVB sind bis Ende August einzuholen.

Die Garage im Alten Gemeindehaus wird neu vermietet.

Die talweite Glasfaserhauptleitung ist in Betrieb und wurde am Gletscher getestet, die Nutzung durch drei Provider wurde bereits fixiert.

Der Gemeinderatsausflug 2018 wurde für Freitag, den 31. Oktober festgelegt. Geplant sind ein gemeinsames Abendessen sowie der Besuch von „The Simon & Garfunkel Story“ im Congress Innsbruck.

AL Podesser stellt den Gemeinderäten kurz das Mandatar- und Bürgerinfoportal „Session Net“ vor, welches in den kommenden Monaten eingeführt werden soll. Er weist auch auf geplante Netzwerkänderungen hin.

20) Anträge, Anfragen und Allfälliges

GR Pertl-Piegger bittet darum, dass die Errichtung eines Verkehrsspiegels im Bereich Parkweg auf der Römerstraße geprüft werden soll.

21) Personelles

Der Verhandlungsverlauf der unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Beratungen in Personalfragen ist der separaten Mitschrift zu entnehmen.

Von einer Veröffentlichung der gefassten Beschlüsse an dieser Stelle wird aus datenschutzrechtlichen Gründen abgesehen.

Der Vorsitzende dankt für das Kommen und schließt die Sitzung.

.....
Vorsitzender

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat